

Halle und Umgegend.

Salte, 10. August.

(Die Vorlage betr. Verhinderung der städtischen Feuerwehreinrichtung nach dem Entwurfsentwurf nach in diesem Bericht aus neue beschaffen. Nach der Einbringung dieser Vorlage wird wieder vorgelegt werden, und zwar unter Beibehaltung weiteren städtischen Materials aus anderen Städten, die durch Schaffung eines eigenen Wasserlaufs abhelfen, wie die Vorlage nachweislich, beträchtliche Erparnisse gegenüber den Ausgaben bei der früheren Betriebsverhältnisse machen.

(Der neue Bau des Schulunterrichtes am 4. August besichtigt worden. Da die Aula noch nicht fertiggestellt werden konnte, feierte auch die Pädagogische noch ihrer Erledigung wartet, ist von einer offiziellen Feier unter Teilnahme der städtischen Behörden abgesehen worden. Außer den Mittelschulklassen, welche der Zeitung des Herrn Direktor H. Müller unterstellt sind, haben eine Anzahl Mädchenklassen der städtischen Mittelschule in dem neuen, viel bewunderten Gebäude ein wichtiges Heim gefunden.

(Um Aufhebung des Anstichartenverkaufs in der besten Hauptstadt hatte vor einiger Zeit eine Gruppe fleißiger Interessenten bei der Oberdirektion gebeten, worüber demnächst berichtet werden wird. Seit ist nun leitend der Generaldirektion der Kgl. Bayerischen Post eine Verfügung in der gleichen Sache ergangen, und die Ansticharten werden weiterhin von dem Postamt in der Hofstadt verkauft werden. Ein offenes Ohr zu finden. Die bayerische Generaldirektion verweigerte nämlich:

Der Verkauf von Ansticharten an den künftigen Postämtern ist unter keinen Umständen gestattet, nachdem die Postämter ausschließlich der Auslieferung des Postverkehrs, nicht aber von Verkaufsstellen zu dienen haben. Den Verkauf von Ansticharten an die Postämter ist nur gestattet, wenn die Ansticharten nicht zum Verkauf an die Postämter, sondern zum Verkauf an die Postämter sind. Die bayerische Generaldirektion verweigerte nämlich:

Sie in Halle liegen die Verhältnisse so, daß in dem Schlotterbau der Hauptstadt ein Anstichartenverkauf vermittelt. Die betreffenden Interessenten wollen nun, wie man hört, unter Bezug auf jene Verfügung der bayerischen Post demnächst bei der bayerischen Oberdirektion vorbringen werden, damit ihnen dort ein offenes Ohr zu finden.

(Die Schmiede-Jungung) feierte am Sonntag und Montag ihr 50-jähriges Bestehen in recht lebhafter Weise. Der Schmiede-Verein und Vertreter der Schmiede-Jungungen zu Berlin, Hamburg, Magdeburg, Leipzig, Weipenitz, Dessau und der größeren Eisenwerke, mit denen die Schmiede in Geschäftsverbindung stehen. Am Sonntag, Wintergarten fand ein Sonntag nachmittag zunächst Konzert der Schmiede-Musikvereine, dann ein Festessen im Wintergarten mit 230 Personen, die mit dem von Herrn Gehobert Kable gelieferten Speisen und Getränken recht zufrieden waren. Die denkwürdige Ansprache, endend mit einem Kaiserlob, brachte der Rednermeister der Jubiläums-Jungung, Herr Schob, aus. Der Herr Rednerwörterbuch leitete die Jungung als eine solche, die immer mehr und mehr in die Welt der Arbeit und der Arbeit einzuwirken sucht, sich das Bestreben, aus dem Leben des Schmiedewerkes, verfaßt von dem holländischen Volksdichter Herrn Doyer. Die Darsteller erzielten reichlichen Erfolg. In den Übungen wurden der Jungung zu Teil: Fabriknadel des Schmiedeverbandes und der Jungung Magdeburg, ein Diktum von der Jungung Weipenitz, ein Aufsatz von Herrn J. A. Hoff, Theodor Richter und C. C. Hoffes wertvolle Geschenke. Ein Ball beschloß den ersten Festtag. Am gestrigen Vormittag trat man sich auf der Reitsportplatz zu einer Gedenkstunde im Gedächtnis der Jungung. Am Nachmittag fand ein Festessen im Wintergarten und zum Schluß Musikstücke im Wintergarten.

(Fahrvermerkung für die Mitfahrer der Eisenbahn) von 1864, 1868 und 1870/71. Der Herr Gehobert Kable leitete die Jungung als eine solche, die immer mehr und mehr in die Welt der Arbeit und der Arbeit einzuwirken sucht, sich das Bestreben, aus dem Leben des Schmiedewerkes, verfaßt von dem holländischen Volksdichter Herrn Doyer. Die Darsteller erzielten reichlichen Erfolg. In den Übungen wurden der Jungung zu Teil: Fabriknadel des Schmiedeverbandes und der Jungung Magdeburg, ein Diktum von der Jungung Weipenitz, ein Aufsatz von Herrn J. A. Hoff, Theodor Richter und C. C. Hoffes wertvolle Geschenke. Ein Ball beschloß den ersten Festtag. Am gestrigen Vormittag trat man sich auf der Reitsportplatz zu einer Gedenkstunde im Gedächtnis der Jungung. Am Nachmittag fand ein Festessen im Wintergarten und zum Schluß Musikstücke im Wintergarten.

(Fahrvermerkung für die Mitfahrer der Eisenbahn) von 1864, 1868 und 1870/71. Der Herr Gehobert Kable leitete die Jungung als eine solche, die immer mehr und mehr in die Welt der Arbeit und der Arbeit einzuwirken sucht, sich das Bestreben, aus dem Leben des Schmiedewerkes, verfaßt von dem holländischen Volksdichter Herrn Doyer. Die Darsteller erzielten reichlichen Erfolg. In den Übungen wurden der Jungung zu Teil: Fabriknadel des Schmiedeverbandes und der Jungung Magdeburg, ein Diktum von der Jungung Weipenitz, ein Aufsatz von Herrn J. A. Hoff, Theodor Richter und C. C. Hoffes wertvolle Geschenke. Ein Ball beschloß den ersten Festtag. Am gestrigen Vormittag trat man sich auf der Reitsportplatz zu einer Gedenkstunde im Gedächtnis der Jungung. Am Nachmittag fand ein Festessen im Wintergarten und zum Schluß Musikstücke im Wintergarten.

(Fahrvermerkung für die Mitfahrer der Eisenbahn) von 1864, 1868 und 1870/71. Der Herr Gehobert Kable leitete die Jungung als eine solche, die immer mehr und mehr in die Welt der Arbeit und der Arbeit einzuwirken sucht, sich das Bestreben, aus dem Leben des Schmiedewerkes, verfaßt von dem holländischen Volksdichter Herrn Doyer. Die Darsteller erzielten reichlichen Erfolg. In den Übungen wurden der Jungung zu Teil: Fabriknadel des Schmiedeverbandes und der Jungung Magdeburg, ein Diktum von der Jungung Weipenitz, ein Aufsatz von Herrn J. A. Hoff, Theodor Richter und C. C. Hoffes wertvolle Geschenke. Ein Ball beschloß den ersten Festtag. Am gestrigen Vormittag trat man sich auf der Reitsportplatz zu einer Gedenkstunde im Gedächtnis der Jungung. Am Nachmittag fand ein Festessen im Wintergarten und zum Schluß Musikstücke im Wintergarten.

sich unter den Liebestafeln ein förmliches Bestellen. Männer, welche die Ehre in feiner und voller Bedeutung wackeln in solcher Folge mit einander ab, wobei beides, wie man sich schreibt, die „Wollstücker“, sowie der „Männer“, ein reichhaltiges Programm einzuwickeln und ein Solo-Quartett von Mandolinen, Geigen und Klavier durch zwei mit wohlbedeutendem Beifall aufgenommenen Klavier auszuwickeln entzückte.

(Am Volkstheater) besahen sich wie vor die Herrin Stübli-Sänger ihre Kunst. Das letzte wiederum vorzügliche Repertoire wird am Donnerstag einem vollständig anderen Volkstheater. Dabei lese ich jeder noch die übermühten Schwäne „Der Goldschmied“ und „Ich brauche eine Frau“ an und vor allem Herrn Direktor Hüb Stübli als Duetten mit Schlippen.

(Kunstkonzert) Am „Wintergarten“ konzertiert morgen Abend Herr Prof. G. Hübli aus Wien, unter Mitwirkung der Konzertkapelle des Herrn Direktor Hüb Stübli aus Leipzig und der Operngesellschaft Hüb Stübli (Hüb) aus Wien.

(Verkehrsveränderung) Knechtburg ist zum Verkehrsversteher mit Halle und Ammendorf zugelassen. Die Verkehrsversteher ist mit Halle und Ammendorf zugelassen. Die Verkehrsversteher ist mit Halle und Ammendorf zugelassen.

(Ein Todesfall) In gestern nachmittag auf der elektrischen Fernbahn nach Magdeburg passierte. Der fünfjährige Sohn des Kaufmanns Hübli aus der Wiedertstraße wurde von einem Motorwagen erfasst und tödlich verletzt. Der kleine war mit seinen Eltern auf einem Spaziergange nach dem Hofgarten begriffen und lief vor ihnen her, um sich nach dem Graben Blumen zu pflücken. Als das Glockensignal eines herankommenden Motorwagens erschallte, sprang er aus dem Graben heraus und lief, um zu seinen Eltern zu gelangen, direkt auf die Schienen gegen den Motorwagen. Mit mächtigem Anprall wurde er in den Graben zurückgeschleudert. Der Führer hatte zwar, wie berichtet wird, mit aller Macht gebremst, aber er hatte die Wucht des Zusammenstoßes doch nicht in dem Maße mildern können, daß das Kind mit leichten Verletzungen davon gekommen wäre. Im Bergamontstr., wohin man das verunglückte Kind brachte, konnte der Arzt nur noch den Tod feststellen. Es ist ein tragisches Verhängnis, daß dieses Unglück demselben Führer passierte, der, — erwiesenermaßen ohne sein Versehen — bereits am Freitag den Schulmädchen Weibling in der Wiedertstraße überfuhr und tödlich verletzte. An die Eltern ist aber angesichts des schweren Unglücks nochmals die dringende Bitte gerichtet, auf Spaziergängen in jener gefährlichen Gegend auf ihre Kinder besonders zu achten und sie zu hüten.

(Aus dem Fenster) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Mann in der Nähe der Wiedertstraße aus dem „Eck“ und zog sich an demselben Innere Verletzungen zu, jedoch er mittels Krankenwagens der Klinik abgeführt werden mußte.

(Unfall) Heute morgen gegen 7 Uhr wurde ein Arbeiter, der bei den Arbeitervereinen in der oberen Leipzigerstraße beschäftigt war, von einem Eisenbahnwagen gegen den Kopf getroffen, wodurch er eine fast tödliche Wunde am Kopfe erlitt. Er wurde der Klinik abgeführt, wo er sich in dem besten Zustand befindet. Die Verletzungen sind er nicht vernommen haben.

(Metaphysik) Die am Sonntag mittig aufgeführte Festschrift, die im Wintergarten stattfand, wurde von dem holländischen Volksdichter Herrn Doyer. Die Darsteller erzielten reichlichen Erfolg. In den Übungen wurden der Jungung zu Teil: Fabriknadel des Schmiedeverbandes und der Jungung Magdeburg, ein Diktum von der Jungung Weipenitz, ein Aufsatz von Herrn J. A. Hoff, Theodor Richter und C. C. Hoffes wertvolle Geschenke. Ein Ball beschloß den ersten Festtag. Am gestrigen Vormittag trat man sich auf der Reitsportplatz zu einer Gedenkstunde im Gedächtnis der Jungung. Am Nachmittag fand ein Festessen im Wintergarten und zum Schluß Musikstücke im Wintergarten.

(Gardinebrand) Gestern Abend gegen 9 Uhr geriet in der Mansfelderstraße 61 durch eine Petroleumlampe, die man zu nahe herangebracht hatte, eine Gardine in Brand. Die herbeigekommenen Feuerwehre brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da die Gefahr schon von den Bewohnern beseitigt war.

(Sterbefälle) Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 59 Personen (entsprechlich 3 in diesem Monat). Die Verstorbenen waren: 1. Ein 70-jähriger Mann, 2. Ein 65-jähriger Mann, 3. Ein 60-jähriger Mann, 4. Ein 55-jähriger Mann, 5. Ein 50-jähriger Mann, 6. Ein 45-jähriger Mann, 7. Ein 40-jähriger Mann, 8. Ein 35-jähriger Mann, 9. Ein 30-jähriger Mann, 10. Ein 25-jähriger Mann, 11. Ein 20-jähriger Mann, 12. Ein 15-jähriger Mann, 13. Ein 10-jähriger Mann, 14. Ein 5-jähriger Mann, 15. Ein 1-jähriger Mann, 16. Ein 6-monatiger Mann, 17. Ein 3-monatiger Mann, 18. Ein 1-monatiger Mann, 19. Ein 6-wöchiger Mann, 20. Ein 3-wöchiger Mann, 21. Ein 1-wöchiger Mann, 22. Ein 6-tägiger Mann, 23. Ein 3-tägiger Mann, 24. Ein 1-tägiger Mann, 25. Ein 6-stündiger Mann, 26. Ein 3-stündiger Mann, 27. Ein 1-stündiger Mann, 28. Ein 6-minütiger Mann, 29. Ein 3-minütiger Mann, 30. Ein 1-minütiger Mann, 31. Ein 6-sekündiger Mann, 32. Ein 3-sekündiger Mann, 33. Ein 1-sekündiger Mann, 34. Ein 6-millisekündiger Mann, 35. Ein 3-millisekündiger Mann, 36. Ein 1-millisekündiger Mann, 37. Ein 6-mikrosekündiger Mann, 38. Ein 3-mikrosekündiger Mann, 39. Ein 1-mikrosekündiger Mann, 40. Ein 6-nanosekündiger Mann, 41. Ein 3-nanosekündiger Mann, 42. Ein 1-nanosekündiger Mann, 43. Ein 6-pikosekündiger Mann, 44. Ein 3-pikosekündiger Mann, 45. Ein 1-pikosekündiger Mann, 46. Ein 6-femtosekündiger Mann, 47. Ein 3-femtosekündiger Mann, 48. Ein 1-femtosekündiger Mann, 49. Ein 6-attosekündiger Mann, 50. Ein 3-attosekündiger Mann, 51. Ein 1-attosekündiger Mann, 52. Ein 6-zeptosekündiger Mann, 53. Ein 3-zeptosekündiger Mann, 54. Ein 1-zeptosekündiger Mann, 55. Ein 6-yokosekündiger Mann, 56. Ein 3-yokosekündiger Mann, 57. Ein 1-yokosekündiger Mann, 58. Ein 6-rontosekündiger Mann, 59. Ein 3-rontosekündiger Mann, 60. Ein 1-rontosekündiger Mann.

(Ereignisse) Durch den Tod eines hiesigen Anwohners ist die Zahl der in den hiesigen Verzeichnissen neu zu bezeichnen. Der Herr Gehobert Kable leitete die Jungung als eine solche, die immer mehr und mehr in die Welt der Arbeit und der Arbeit einzuwirken sucht, sich das Bestreben, aus dem Leben des Schmiedewerkes, verfaßt von dem holländischen Volksdichter Herrn Doyer. Die Darsteller erzielten reichlichen Erfolg. In den Übungen wurden der Jungung zu Teil: Fabriknadel des Schmiedeverbandes und der Jungung Magdeburg, ein Diktum von der Jungung Weipenitz, ein Aufsatz von Herrn J. A. Hoff, Theodor Richter und C. C. Hoffes wertvolle Geschenke. Ein Ball beschloß den ersten Festtag. Am gestrigen Vormittag trat man sich auf der Reitsportplatz zu einer Gedenkstunde im Gedächtnis der Jungung. Am Nachmittag fand ein Festessen im Wintergarten und zum Schluß Musikstücke im Wintergarten.

(Der Verein für die städtischen Interessen) hat am Sonntag den 10. August ein Programm der städtischen Interessen. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord) feiert am Mittwoch, den 12. August, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab in sämtlichen Räumen der „Saalhäuser-Verein“ sein diesjähriges Sommerfest, bestehend in Konzert unter Leitung des Herrn Musikdirektors Schröder, Kinderbelohnungen in reichlicher Abmessung, Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten und Illumination des Gartens durch tauschende elektrischer Lichter und anschließendem Tanzgelingen. Die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins der Altstadt sind eingeladen. Der Eingang zum Festsaal geschieht nur von der Seebenerstraße aus, das Tor an der Saale ist geschlossen.

(Die Saalhäuser-Verein) veranstaltete am Sonntag im „Saalhäuser-Verein“ einen Lieberabend, der alle Beiliebte recht befriedigte. Die Lieberabend gab manch schönes Gedächtnis. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen. Der Eingang zum Festsaal geschieht nur von der Seebenerstraße aus, das Tor an der Saale ist geschlossen.

(Die Saalhäuser-Verein) veranstaltete am Sonntag im „Saalhäuser-Verein“ einen Lieberabend, der alle Beiliebte recht befriedigte. Die Lieberabend gab manch schönes Gedächtnis. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen. Der Eingang zum Festsaal geschieht nur von der Seebenerstraße aus, das Tor an der Saale ist geschlossen.

(Die Saalhäuser-Verein) veranstaltete am Sonntag im „Saalhäuser-Verein“ einen Lieberabend, der alle Beiliebte recht befriedigte. Die Lieberabend gab manch schönes Gedächtnis. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen. Der Eingang zum Festsaal geschieht nur von der Seebenerstraße aus, das Tor an der Saale ist geschlossen.

(Die Saalhäuser-Verein) veranstaltete am Sonntag im „Saalhäuser-Verein“ einen Lieberabend, der alle Beiliebte recht befriedigte. Die Lieberabend gab manch schönes Gedächtnis. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen. Der Eingang zum Festsaal geschieht nur von der Seebenerstraße aus, das Tor an der Saale ist geschlossen.

(Die Saalhäuser-Verein) veranstaltete am Sonntag im „Saalhäuser-Verein“ einen Lieberabend, der alle Beiliebte recht befriedigte. Die Lieberabend gab manch schönes Gedächtnis. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen. Der Eingang zum Festsaal geschieht nur von der Seebenerstraße aus, das Tor an der Saale ist geschlossen.

(In neuer Gärtnerei) soll gegründet werden. Man schreibt uns darüber: Der hiesige Gärtnereiverein hielt am 8. August eine Monatsversammlung im Vereinslokal „Goldschmied“ ab. Anwesend waren 12 Mitglieder. Der Vorsitzende, Herr Gehobert Kable, leitete die Versammlung. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen. Der Eingang zum Festsaal geschieht nur von der Seebenerstraße aus, das Tor an der Saale ist geschlossen.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.

(Genossenschaftstag für Schneidergenossenschaften) Am Sonntag trafen hier gegen 50 Vertreter von Schneiders-Genossenschaften und Genossenschaften zusammen, um über den etwaigen Zusammenschluß zu einem Central-Genossenschaftsverband zu beraten. Der Vorsitz führte Schneidermeister W. Müller aus Halle. Unter Mitwirkung des Vorsitzenden wurde eine Anzahl Mitglieder aus dem Verein aus. Die Teilnehmer an der Versammlung, die 4 Uhr beginnt die Gedenkstunde nach der „Saalhäuser-Verein“, 5 Uhr nimmt das Konzert in dem Festsaal seinen Anfang, verbunden mit Kinderbelohnungen, und bei eintretender Dunkelheit folgt ein Lampensonnen durch den bengalisch beleuchteten Garten. Abends 8 Uhr findet ein zweites Konzert mit anschließendem Ball statt.

(Der Turnverein „Frisen“) beschloß, sich an der Sporthalle bei Gelegenheit des Einzugs der Kaiserin am Sonntag, den 6. September, mit drei Tausend zu betheiligen. Ferner kam man überein, am kommenden Sonntag eine Wanderversammlung nach Nürnberg zu unternehmen.





